

# Thüringen

## Basisdaten allgemein

Fläche (2011): 16.173 km<sup>2</sup>

Einwohner (31.12.2013):  
2.199.770

Anteil der Kinder in FBBE (2014)  
Kinder < 3 Jahren: 52,4 %  
Kinder 3 bis < 6 Jahre: 96,9 %  
(inkl. 0 % in [vor-]schulischen  
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2013)	17.426
Geburten pro Frau (2012)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2013)	172.038
Davon Kinder < 3 Jahren	52.406
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	52.567
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	67.065
Erwerbstätigenquote von Müttern (2013) mit	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	63,1 %
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	74,1 %
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2014)	177.303
Darunter Kinder < 6 Jahren	19.885
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	18,9 %

## Basisdaten FBBE (01.03.2014)

Tageseinrichtungen insgesamt	1.314
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	38,1 %
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	61,3 %
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,3 %
... in privatgewerblicher Trägerschaft	0,2 %
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	6,2 %
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	14.134
Kinder in KiTas insgesamt	88.784
Darunter Kinder < 3 Jahren	26.340
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	50.888
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	915
Tagespflegepersonen insgesamt	365
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	1.137
Davon Kinder < 3 Jahren	1.107
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	30

## Teilhabe sichern

In TH hat jedes Kind ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer KiTa oder in Kindertagespflege. Dies beinhaltet eine tägliche Betreuungszeit von zehn Stunden. Eine Befreiung von Elternbeiträgen für die Kindertagesbetreuung gibt es in TH landesseitig nicht.

2014 nutzen in TH 63 % der Ein- und 91 % der Zweijährigen ein Angebot in einer KiTa oder in der Kindertagespflege, deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (35 % bzw. 60 %). Auch für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt ist der Besuch einer KiTa oder Kindertagespflege in TH 2014 mittlerweile ein Bestandteil der Normalbiographie, so besuchen 97 % dieser Altersgruppe eine Kindertagesbetreuung.

Sowohl für die Mehrzahl der unter Dreijährigen (65 %) als auch für die meisten ab Dreijährigen (68 %) in TH ist ein Betreuungsumfang von 45 Wochenstunden und mehr vertraglich vereinbart. Die Nutzung dieses Betreuungsumfangs kommt damit für beide Altersgruppen deutlich häufiger vor als bundesweit (38 % bzw. 32 %). Dementsprechend werden kürzere Betreuungszeiten von beiden Altersgruppen in TH deutlich seltener als im Bundesdurchschnitt genutzt.

## Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die Grundmittel, also diejenigen Ausgaben für Kindertagesbetreuung von Land und Kommunen, von denen bereits die der Kindertagesbetreuung zurechenbaren Einnahmen – wie etwa Elternbeiträge und Zahlungen anderer föderaler Ebenen – abgezogen sind, liegen

2011 in TH, wenn man sie auf alle Kinder unter sechs Jahren in der Bevölkerung in TH bezieht, bei durchschnittlich 4.567 Euro. Sie liegen damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt (3.739 Euro).

In TH beteiligen sich neben dem Land und den Kommunen auch die Eltern über Beiträge mit 18 % an der Finanzierung der Kindertagesbetreuung, wenn man den Anteil des Bundes und den Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt lässt.

## Bildung fördern – Qualität sichern

Die quantitative Personalausstattung sowie die Beschäftigungsbedingungen des Personals in den KiTas werden als eine zentrale strukturelle Voraussetzung verstanden. In TH sind die Personalkapazitäten von 2012 bis 2014 konstant geblieben: So liegt der Personalschlüssel 2014 wie schon zwei Jahre zuvor in Krippengruppen bei 1:5,3 und in Kindergartengruppen bei 1:11,4. Dennoch stellt die Betreuungsrelation in TH in Krippengruppen das günstigste und in Kindergartengruppen nach BE das günstigste Verhältnis unter den ostdeutschen Bundesländern dar. Für beide Gruppenformen in TH werden jedoch nicht die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung (1:3 bzw. 1:7,5) erreicht.

Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten (38,5 Wochenstunden und mehr) ist in TH von 1998 (31 %) bis 2002 auf 24 % gesunken und liegt 2014 bei 40 %. Dieser Anteil ist sonst nur noch in SN und MV gestiegen; dennoch liegt er in TH noch geringfügig unter dem Bundesdurchschnitt von 41 %. Dagegen kommt eine Arbeitszeit von 32 bis unter 38,5 Wochenstunden mit 41 % deutlich häufiger vor als bundesweit (18 %). Nur weitere 4 % sind in TH unter 21 Wochenstunden beschäftigt (bundesweit: 15 %). Ein befristetes Arbeitsverhältnis haben 11 % des pädagogischen Personals, weniger als im Bundesdurchschnitt (15 %). Zwei Gruppen sind in TH aber besonders häufig von Befristung betroffen: jeweils rund 19 % der Zweit- bzw. Ergänzungskräfte (bundesweit: 20 %) und der gruppenübergreifend Tätigen (bundesweit: 21 %).

Der KiTa-Leitung wird ebenfalls eine zentrale Rolle für die Einrichtungsqualität zugewiesen. In TH geben nur sehr wenige KiTas (fünf) an, dass sie über keine freigestellten Personalkapazitäten für Leitungsaufgaben verfügen, ein auch im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (17 %) niedriger Wert. In TH ist nach Angaben des zuständigen Fachministeriums im ThürKiTaG eine Mindestpersonalausstattung für Leitungsaufgaben bestimmt. Danach sind pro Kind Stellenanteile von 0,01 Vollzeitbeschäftigten, mindestens jedoch 0,2 Vollzeitstellen und maximal 1,0 Vollzeitstel-

len je Einrichtung vorzuhalten. In den KiTas in TH mit freigestellten Leitungskapazitäten werden im Durchschnitt 2,5 Stunden pro Tätiger für Leitungsaufgaben freigestellt, mehr als im Bundesdurchschnitt (2,1 Stunden).

Als Voraussetzung für "gute" KiTa-Qualität gilt neben den strukturellen Rahmenbedingungen zunehmend auch die Evaluation der pädagogischen Arbeit: Sie kann Transparenz über die Qualität in KiTas herstellen und damit eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung anregen. Bei der im Rahmen des Ländermonitorings durchgeführten Befragung der zuständigen Landesministerien gab TH an, dass KiTas gesetzlich sowie nach dem Thüringer Bildungsplan für Kinder bis zehn Jahre verpflichtet sind externe und interne Evaluation durchzuführen. Die KiTas können dafür landesseitig empfohlene, aber auch andere Verfahren nutzen. Ziel ist eine kontinuierliche Selbstevaluation, die unter Einbeziehung der Eltern und in Verbindung mit internen Zielvereinbarungen dafür genutzt werden soll, die Qualität systematisch weiterzuentwickeln.

Für eine fachliche Begleitung der Qualitätsentwicklung und -sicherung wird zudem die Fach-/Praxisberatung (FPB) als Unterstützungssystem in KiTas verstanden. In TH bestehen Bestimmungen im ThürKiTaG für ein Angebot bzw. die Ausgestaltung von FPB. Für diese zahlt das Land eine Landespauschale in Höhe von 30 Euro jährlich je Kind im Alter zwischen einem und sechseinhalb Jahren an den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Die örtlichen Träger sind verpflichtet, FPB bedarfsgerecht anzubieten. Die konkrete Bestimmung des Bedarfs obliegt der örtlichen Jugendhilfeplanung gemäß § 79 SGB VIII.

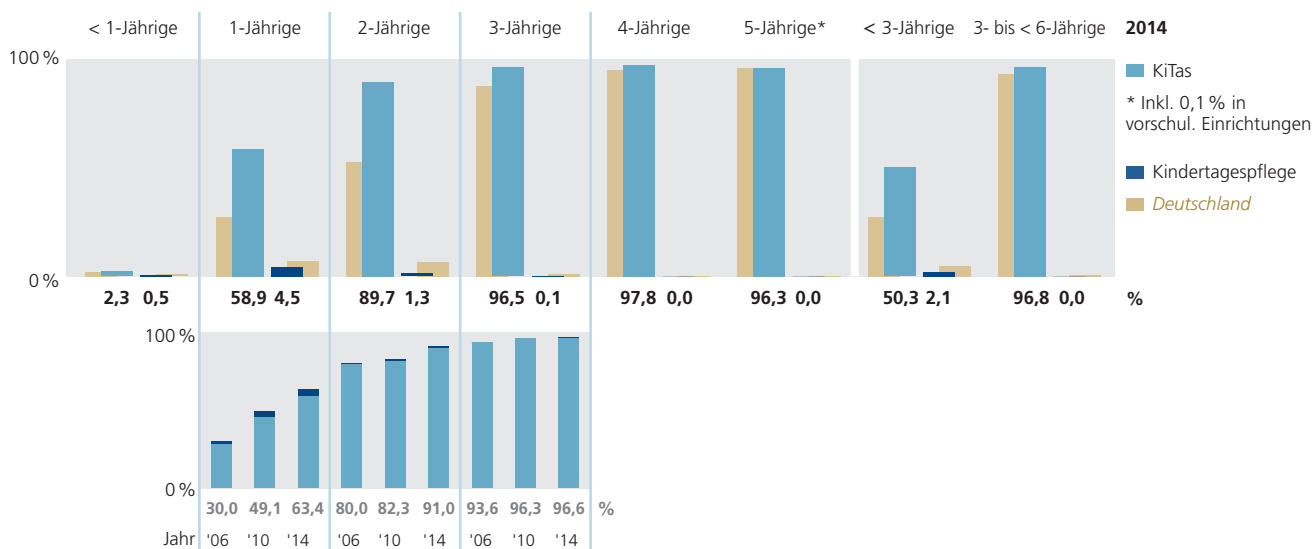
KiTas verfügen in TH im Vergleich der ostdeutschen Bundesländer über verhältnismäßig gute strukturelle Rahmenbedingungen für das pädagogische Personal. Allerdings sind weitere Personalkapazitäten in beiden Gruppenformen erforderlich, um kindgerechte Personalschlüssel realisieren zu können. Im Bundesvergleich hat TH bei der Leitungsausstattung sogar überdurchschnittliche Werte. Für die kontinuierliche Qualitätssicherung und -entwicklung (z. B. durch Evaluation der pädagogischen Arbeit sowie FPB) bestehen zwar landesseitig Regelungen und auch finanzielle Unterstützung für die FPB. Die konkrete Ausgestaltung liegt aber bei den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe, so dass vor Ort von einer unterschiedlichen Ausgestaltung auszugehen ist. Es wäre zu untersuchen, ob regionalspezifisch bedarfsgerechte Wege und Formen der Qualitätssicherung und -entwicklung in den Einrichtungen etabliert sind.

# Teilhabe sichern

In TH besuchen 2014 so gut wie fast alle Zweijährigen (91 %) eine KiTa oder Kindertagespflege und damit deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (60 %). Bereits 2006 lag dieser Anteil mit 80 % in TH auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau. Auch von den Drei- (97 %), Vier- (98 %) und Fünfjährigen (96 %) in TH nutzen 2014 nahezu alle ein solches Angebot. Bundesweit ist die Teilhabequote der Dreijährigen niedriger (89 %), die Quoten der Vier- und Fünfjährigen in TH entsprechen in etwa dem jeweiligen Bundesdurchschnitt.

Sowohl fast alle unter Dreijährigen in KiTas (91 %) als auch fast alle Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schulbesuch (94 %) werden in TH mehr als 35 Wochenstunden in der Einrichtung betreut. Diese Anteile liegen deutlich über den jeweiligen bundesweiten Werten (56 % bzw. 47 %). Ein Betreuungsumfang von bis zu 25 Stunden oder mehr als 25 bis zu 35 Stunden pro Woche wird für KiTa-Kinder in TH dementsprechend fast nie vereinbart.

## Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | TH 2006–2014 | Tab. 6–13



## Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | TH 01.03.2014 | Tab. 2–5

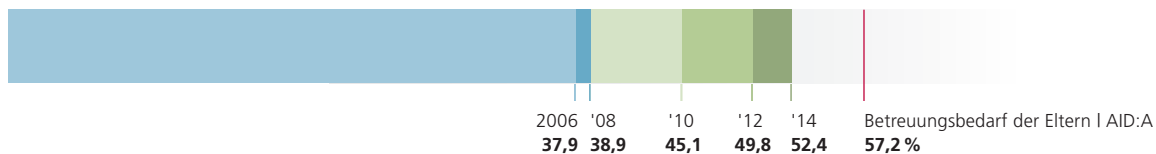
Stunden	KiTas		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	26.340 Kinder < 3 Jahre	61.520 Kinder ≥ 3 Jahre	1.107 Kinder < 3 Jahre	34 Kinder ≥ 3 Jahre
Bis zu 25	4,7 % 15,7	2,3 % 14,1	8,7 % 41,7	67,6 % 68,9
Mehr als 25 bis zu 35	4,8 % 28,5	3,8 % 39,5	7,0 % 25,5	2,9 % 14,7
Mehr als 35 bis unter 45	25,4 % 17,6	25,6 % 14,5	70,9 % 14,1	20,6 % 6,4
45 und mehr	65,1 % 38,2	68,3 % 32,0	13,4 % 18,7	8,8 % 10,0

Deutschland

## Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf der Eltern

TH 2006–2014 | Tab. 1

Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012/2014) eines Jahres

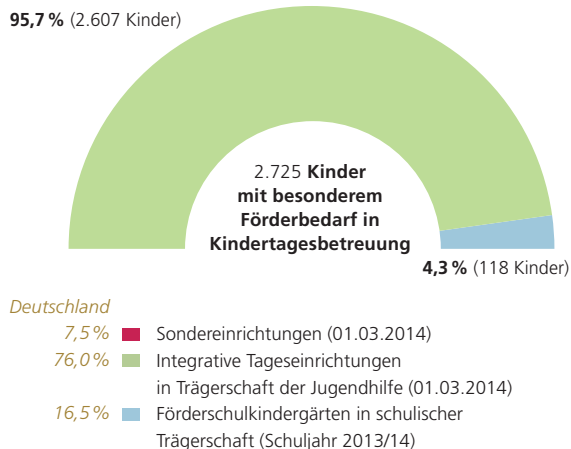


Zum 01.03.2014, also sieben Monate nach Inkrafttreten des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr, werden in TH 52 % der unter Dreijährigen in KiTas oder Kindertagespflege betreut und damit deutlich mehr als bundesweit (32 %). 57 % der Eltern in TH geben – laut der DJI-Länderstudie 2014 (AID:A) im Rahmen der KiföG-Evaluation – einen Betreuungsbedarf für ihr unter dreijähriges Kind an (Quellenangabe

s. Anmerkungen). Somit ergibt sich noch eine Differenz zwischen der Teilhabequote und dem Betreuungsbedarf der Eltern von fünf Prozentpunkten, was dem ostdeutschen Durchschnitt entspricht. Trotz dieser noch bestehenden Differenz lässt sich für TH auch festhalten, dass ausgehend von einem bereits damals hohen Niveau die Teilhabequote zwischen 2006 und 2014 weiter angestiegen ist (von 38 auf 52 %).

## Inklusion | TH 01.03.2014

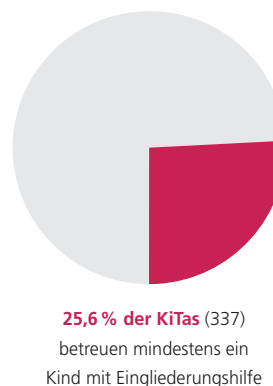
### Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nach Art der Einrichtung | Tab. 40a



Von den 2.725 Kindern im Alter bis zum Schulbesuch mit (drohender) Behinderung in TH werden fast alle (96 %) in integrativen Einrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe betreut. Damit liegt dieser Anteil 20 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Weitere 4 % der Kinder besuchen einen Förderschulkindergarten in schulischer Trägerschaft; diese Einrichtungsform hat in TH einen niedrigeren

### KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen | Tab. 59

1.314 KiTas insgesamt (ohne Sondereinrichtungen)



Stellenwert als bundesweit (17 %). Sondereinrichtungen existieren in TH nicht.

In 26 % der insgesamt 1.314 KiTas in TH wird mindestens ein Kind betreut, das eine Eingliederungshilfe erhält. Dagegen liegt der bundesweite Durchschnitt bei circa einem Drittel aller KiTas (34 %).

## Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in FBBE | TH 01.03.2014

### Bildungsbeteiligung

#### Kinder unter 3 Jahren, die ein FBBE-Angebot nutzen

Tab. 38a

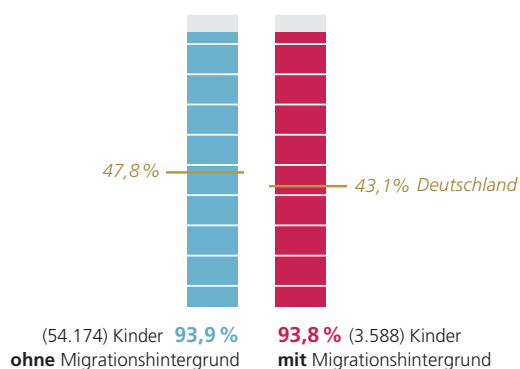
#### Kinder von 3 bis unter 6 Jahren, die ein FBBE-Angebot nutzen

Tab. 39a

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in TH können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt.

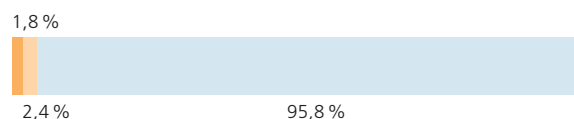
### Wöchentliche Betreuung über 35 Stunden | Tab. 51a

#### Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit vertraglich vereinbarter wöchentlicher Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden

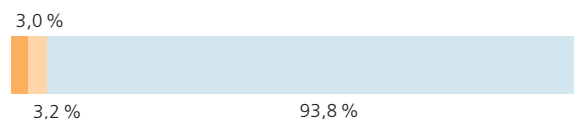


### Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

#### Kinder unter 3 Jahren in KiTas



#### Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder **mit** Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch

■ Kinder **ohne** Migrationshintergrund

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft) in TH können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt. Diese Referenzgrößen wären jedoch notwendig zur Bestimmung der Höhe der Bildungsbeteiligung.

Dennoch lässt sich mit Hilfe der amtlichen KJH-Statistik feststellen, dass von den unter Dreijährigen, die in TH in KiTas betreut werden, nur 2 % einen Migrationshintergrund besitzen und in der Familie nicht Deutsch sprechen. Bei den KiTa-Kindern im Alter ab drei Jahren ist dieser Anteil mit 3 % nur geringfügig höher. Bundesweit gibt es in beiden Altersgruppen unter den betreuten KiTa-Kindern deutlich

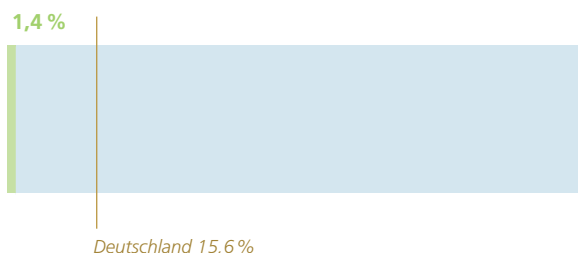
mehr Kinder mit Migrationshintergrund und einer nicht deutschen Familiensprache (11 % der jüngeren bzw. 18 % der älteren Kinder). Bezogen auf den Betreuungsumfang von mehr als 35 Wochenstunden in einer KiTa gibt es in TH keine Unterschiede zwischen den ab dreijährigen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund: So werden jeweils 94 % der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund mit diesem Stundenumfang betreut. Diese Anteile sind im Vergleich zu den Quoten in den anderen Bundesländern am höchsten. Entsprechend gibt es bundesweit deutlich weniger Kinder mit und ohne Migrationshintergrund, für die eine Betreuungszeit von mehr als 35 Wochenstunden vereinbart wurde (43 % bzw. 48 %).

## Schulkindbetreuung | TH 01.03.2014, Schuljahr 2013/14

### Bildungsbeteiligung

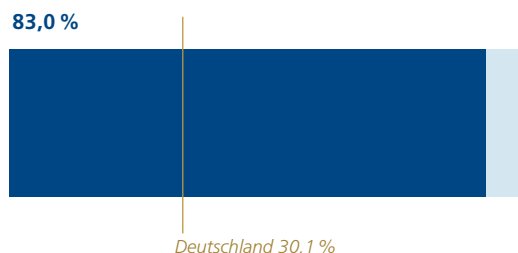
#### Schulkinder unter 11 Jahren in Horten

Tab. 41a1



#### Grundschul Kinder in Ganztagschulangeboten

Tab. 41a1



### Angebotsumfang in Ganztagschulen und Hort

Tab. 55, 56, 71, 72

Ganztagsschulen	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Hort (laut KMK – Ganztagsbetreuung in voll gebundener Form)	5	10	Ja
Gebundene GTS: Hort (laut KMK – Ganztagsbetreuung in teilweise geb. Form)	5	10	Ja
Offene GTS: Hort (laut KMK – Ganztagsbetreuung in offener Form)	5	10	Ja
Hort	Ø vertraglich vereinbarte Betreuungstage pro Woche	Ø vertraglich vereinbarte Betreuungsstunden pro Tag	
	5,0	4,6	

### Qualifikation des pädagogischen Personals

#### Hort | Tab. 50a

In Thüringen gibt es keine Horte in Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe, es gibt vereinzelt Schulkindergruppen in anderen KiTas. Wegen der geringen Anzahl des darin tätigen Personals und der eingeschränkten Vergleichbarkeit mit anderen Bundesländern wird auf eine Ausweisung der Daten verzichtet.

In Thüringen befinden sich die Hortangebote in schulischer Verantwortung. Schulkinder, die ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen, sind deshalb absolute Ausnahmen (1 % der Schulkinder unter 11 Jahren). Demgegenüber nehmen in TH mit 83 % wesentlich mehr Kinder der Primarstufe am Ganztagsschulbetrieb (Schulhorte) teil, im Bundesdurchschnitt sind es nur 30 %.

Die Schulhorte halten ihr Angebot von Montag bis Freitag jeweils zehn Stunden bereit – unabhängig davon, ob es sich um gebundene oder offene Angebote handelt. Auch in den Ferien gibt es ein Betreuungsangebot. Die gebundenen Angebote müssen an mindestens drei Tagen für sieben Zeitstunden verpflichtend genutzt werden.

#### Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

Die Qualifikationsvoraussetzung für eine Tätigkeit im Hort im Rahmen beider Organisationsformen gebundener GTS ist die Ausbildung zur "staatlich anerkannten Erzieherin". Es gibt Regelungen zur maximalen Gruppengröße und zur Höhe des Personaleinsatzes.

#### Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

Die Qualifikationsvoraussetzung für eine Tätigkeit im Hort im Rahmen der offenen GTS ist die Ausbildung zur "staatlich anerkannten Erzieherin". Es gibt Regelungen zur maximalen Gruppengröße und zur Höhe des Personaleinsatzes.

# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die Grundmittel, also diejenigen Ausgaben für Kindertagesbetreuung, für die Land und Kommunen jeweils aus eigenen Mitteln aufkommen müssen (ohne z. B. Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen), liegen 2011 in TH für alle unter Sechsjährigen bei durchschnittlich 4.567 Euro und damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt (3.739 Euro). Auch der Anteil der Grundmittel für FBBE insgesamt an den Gesamtausgaben von Land und Kommunen ist mit 6,4 % deutlich höher als bundesweit (5,1 %). Im Zeitverlauf haben die einmaligen Investitionsausgaben – etwa für die Schaffung neuer KiTa-Gebäude – von 2006 bis 2013 fast

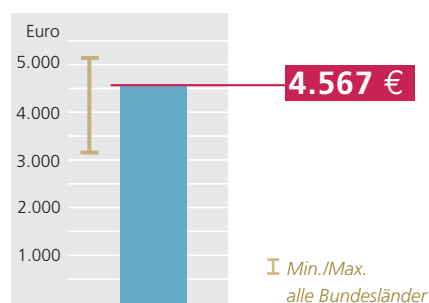
durchgängig zugenommen. Im Gegensatz zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind werden hier neben den einmaligen Investitionen des Landes und der Kommunen auch einmalige Investitionen des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige berücksichtigt. So bleibt auf dieser Datenbasis unklar, aus welchen Mitteln sich die hier beobachtete Ausgabenerhöhung speist.

Auch die Eltern beteiligen sich über Beiträge mit 17,8 % an der Finanzierung des Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den nicht genau zu beziffernden Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

## Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

TH 2011 | Tab. 21c

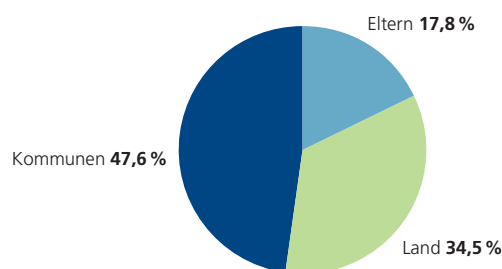
### Grundmittel von Land und Kommunen



## Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

TH 2011 | Tab. 23

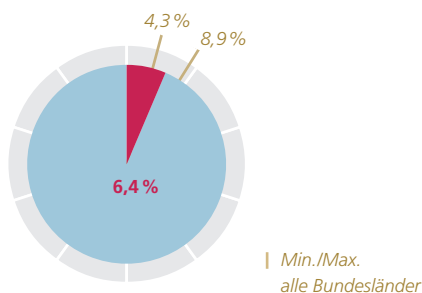
### Ohne Anteil von Bund und freien Trägern



## Grundmittel für FBBE

TH 2011 | Tab. 22a

### Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



## Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

TH 2006–2013 | Tab. 45

### Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Mio. Euro							
TH	15,7	21,2	19,6	42,4	57,4	41,6	33,7	54,8
D	307,3	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik](http://www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

# Bildung fördern – Qualität sichern

Nachdem bislang vor allem der bedarfsgerechte Ausbau der Angebote im Vordergrund stand, rückt nun die Qualität von Kindertagesbetreuung in den Fokus. Förderliche Bildungs- und Entwicklungsbedingungen für Kinder in KiTas können nur dann realisiert werden, wenn die Rahmenbedingungen eine gute pädagogische Praxis ermöglichen. Einen nachgewiesenen Einfluss auf die Qualität in den Einrichtungen haben vorhandene Personalkapazitäten sowie personenbezogene Merkmale wie das formale Qualifikationsniveau. Auch Faktoren wie Beschäftigungsumfang, Befristungen und das Alter der pädagogischen Tätigen gilt es in ihrem Einfluss auf die Qualität weiter zu untersuchen.

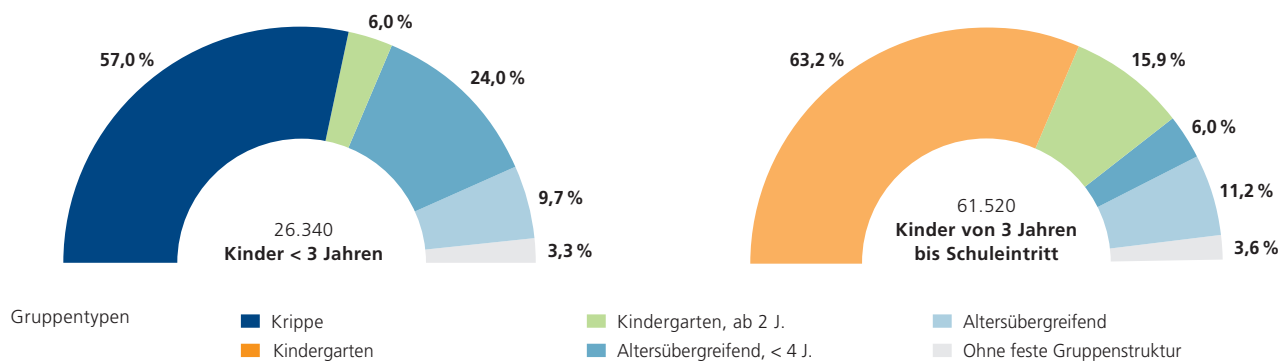
Weiterhin wird der KiTa-Leitung und den Trägern eine besondere Funktion für die Qualität von FBBE-Angeboten zugeschrieben. Wesentliche Elemente der Rahmenbedingungen sind schließlich die Orientierung an einer pädagogischen Konzeption, die Evaluation der pädagogischen Arbeit sowie die fachliche Begleitung der Qualitätsentwicklung und -sicherung durch eine Fach-/Praxisberatung als Unterstützungssystem in KiTas. All diese Aspekte werden im Handlungsfeld „Bildung fördern – Qualität sichern“ mit Hilfe der Ergebnisse der Befragung der zuständigen Landesministerien und der Kinder- und Jugendhilfestatistik dargestellt.

Landesseitige Regelungen zur pädagogischen Konzeption (pK) von Angeboten der Kindertagesbetreuung		Ja ● Nein ●
<b>Geregelte Verpflichtungen zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption, die über die Regelungen in § 22a Abs. 1 und 4 SGB VIII hinausgehen</b>		●
<b>Verankerungen der Regelungen</b> (Gesetz/Verordnungen/Sonstiges/Empfehlungen)	Gesetz	
<b>Vorgaben zur Erstellung einer pK für Kindertagespflege (KTP)</b> (Regelungsort)		●
<b>Vorgaben zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption einer KiTa</b>		
Vorlage durch KiTa/Träger bei Antrag auf Erteilung der Betriebserlaubnis		●
Anpassung durch KiTa/Träger bei Änderungen der Betriebserlaubnis		●
Vorlage bei bestimmten Anlässen		●
Anlässe für Vorlage		Bei Änderung der Platzzahl sowie Änderung des Aufnahmealters der Kinder und bei grundsätzlicher Überarbeitung der Konzeption
Vorlage in mindestens einem bestimmten Rhythmus		●
Vorlage in welchem Rhythmus		–
Bestimmte Inhalte müssen berücksichtigt werden		●
<b>Inhaltliche Vorgaben</b> (Regelungsort)	In Umsetzung der im Thüringer Bildungsplan aufgeführten Ziele und Aufgaben erstellt jede Einrichtung eine für sie verbindliche pädagogische Konzeption, die fortzuschreiben ist. Darüber hinaus muss die Konzeption Aussagen zu allen in den „Ermessensgrundsätzen des TMBJS für die Beurteilung von Konzeptionen der Kindertageseinrichtungen im Rahmen des Betriebserlaubnisverfahrens“ benannten Themenbereichen treffen (§ 6 Abs. 3 ThürKitaG, <a href="http://www.thueringen.de/imperia/md/content/tmbwk/kindergarten/rechtsgrundlagen/2012/ermessensgrundsätze">www.thueringen.de/imperia/md/content/tmbwk/kindergarten/rechtsgrundlagen/2012/ermessensgrundsätze</a> )	
<b>Prüfung der Einhaltung der Vorgaben zur pädagogischen Konzeption</b> (Regelungsort)	● Durch das für die Kindertagesbetreuung zuständige Ministerium, das TMBJS (§ 9 Abs. 3 ThürKitaG)	
<b>Konsequenzen, wenn die Vorgaben nicht erfüllt werden</b> (Regelungsort)	In diesen Fällen gibt es Gespräche/Beratungen zwischen den für die Aufsicht zuständigen Kolleginnen und Kollegen des TMBJS, dem Träger, der Einrichtungsleitung und der Gemeinde unter Einbeziehung der Fachberatung des Trägers bzw. des Jugendamtes. Hier erfolgt eine Erörterung der Problematik und es wird ein Zeitplan zur Bearbeitung des jeweiligen Themenbereichs vereinbart. Wenn der Träger der Einrichtung dies wünscht, erhält er in diesem Prozess Unterstützung durch die Fachberatung. Die jeweils zuständige Kollegin/der jeweils zuständige Kollege der KiTa-Aufsicht überprüft nach Ablauf der vereinbarten Frist die getroffenen Absprachen (§ 9 Abs. 4 ThürKitaG).	

Landesseitige Regelungen zur Evaluation der pädagogischen Arbeit in KiTas		Ja ● Nein ●
<b>Verpflichtungen zur Evaluation der pädagogischen Qualität in KiTas</b> (in Ergänzung zu § 22a SGB VIII) (Verankerung der Regelungen und Regelungsort)	● Gesetz; Sonstiges: Thüringer Bildungsplan für Kinder bis zehn Jahre	
<b>Festlegung von Evaluationsarten</b>	Externe Evaluation; interne Evaluation	
<b>Vorgeschriebene Zeitrhythmen für Wiederholung der Evaluation</b>	●	
<b>Einzusetzende Verfahren</b>	●	
Empfohlene Anwendung eines bestimmten Verfahrens	–	
Verbindliche Anwendung eines vorgegebenen Verfahrens	–	
Verbindliche Auswahl aus einer Reihe von vorgegebenen Verfahren	–	
Auswahl aus einer Reihe vorgeschlagener Verfahren oder Entscheidung für ein anderes	●	
Sonstiges	–	
Regelungsort	Gemäß dem Thüringer Bildungsplan für Kinder bis zehn Jahre, Kapitel 3.4 Evaluation	
<b>Festlegung der Gegenstände/Inhalte</b> (Regelungsort)	● Die KiTas sollen auf der Basis kontinuierlicher Selbstevaluation unter Einbeziehung der Eltern und in Verbindung mit internen Zielvereinbarungen konsequent und systematisch an der Weiterentwicklung der Qualität arbeiten (§ 6 Abs. 4 ThürKitaG).	
<b>Bestimmungen zum Umgang mit Ergebnissen</b> (Regelungsort)	Siehe oben, die Ergebnisse der Evaluation sollen als Grundlage für die Weiterentwicklung der Qualität der Einrichtungen dienen (§ 6 Abs. 4 ThürKitaG).	

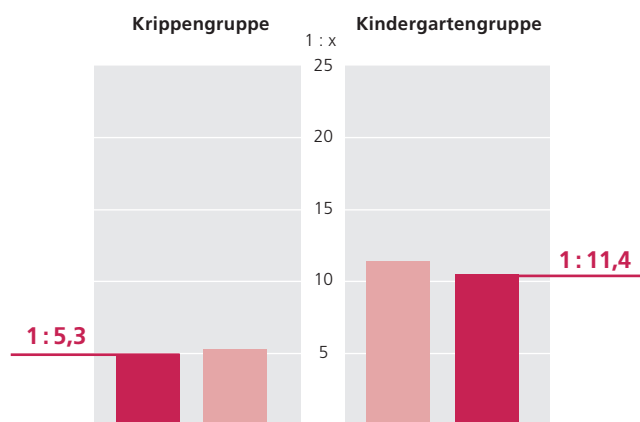
Landesseitige Regelungen zur Fach-/Praxisberatung (FPB) in KiTas		Ja ● Nein ●
<b>Landesausführungsgesetze/Durchführungs-/Ausführungsverordnungen</b> (Regelungsort)	● § 15a ThürKitaG, § 4 ThürKitaVO	
<b>Verwaltungsvorschriften, -vereinbarungen und Regelungen zur FPB</b> (Regelungsort)	k. A.	
<b>Anspruch auf FPB</b> (Regelungsort)	● § 15a ThürKitaG, § 4 ThürKitaVO	
<b>Verpflichtung, regelmäßig FPB zu nutzen</b> (Regelungsort)	●	
<b>Definierte Aufgaben von FPB</b> (Regelungsort)	● § 15a ThürKitaG, § 4 ThürKitaVO	
<b>Benennung der definierten Aufgaben von FPB</b>	Die Qualität in den KiTas wird durch die Fachberatung sichergestellt. Ziel der Fachberatung ist die Gewährleistung und Weiterentwicklung der Qualität der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Die Fachberatung richtet sich an alle Kindertagesbetreuungsangebote und wird vor Ort geleistet. Ihre Aufgaben bestehen insbesondere in der Initiierung von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen in der Praxis, der Vermittlung oder Erarbeitung des notwendigen Fachwissens und der Begleitung der täglichen pädagogischen Arbeit.	
<b>Vorgaben über notwendiges formales Qualifikationsniveau für eine Tätigkeit in FPB</b>	● Fachberater sollen die Befähigung zur Leitung einer KiTa haben, d. h. eine besondere Eignung, die vorliegt, wenn eine Qualifikation als staatlich anerkannte Erzieherin mit entsprechender Berufserfahrung oder die Qualifikation zum Diplompädagogen, Diplomsozialpädagogen/-sozialarbeiter oder ein entsprechender Bachelor-, Master- oder Masterabschluss nachgewiesen werden kann (§ 15a Abs. 3 ThürKitaG, § 4 Abs. 7 ThürKitaVO).	
<b>Qualifizierungsmaßnahmen für Fach-/Praxisberater initiiert durch zuständiges Fachministerium</b>	● Um den unterschiedlichen Aufgaben und Anforderungen an Fachberatung gerecht zu werden, müssen verschiedene Arbeitsformen und entsprechend vielfältige Methoden zur Anwendung kommen. Neben der allgemeinen Beratungskompetenz sind Kenntnisse des konkreten Arbeitsfeldes, des Bildungsplans für Kinder bis zu zehn Jahren, des Trägersystems und der Strukturen sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Kindertagesbetreuung erforderlich. Darüber hinaus bedürfen die Fachberater der steten Weiterqualifizierung. Es müssen deshalb ausreichende Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches, der Kooperation, der kollegialen Beratung, der fortlaufenden, berufsbegleitenden Fortbildung sowie der Supervision eingeräumt werden.	
<b>Angebotsrhythmus für Qualifizierungsmaßnahmen</b>	Regelmäßig	
<b>Finanzierung der Qualifizierung der FPB</b>		
Durch das zuständige Ministerium	●	
Durch die Träger / durch die FPB / sonstige Finanzierung bzw. Mischfinanzierung	–	
<b>Vorgaben für die Bemessung der FPB</b>	●	
<b>Bemessung von Ressourcen für die FPB</b> (Regelungsort)	Für die Fachberatung zahlt das Land eine Landespauschale in Höhe von 30 Euro jährlich je Kind im Alter zwischen einem und sechs Jahren und sechs Monaten an den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind verpflichtet, Fachberatung bedarfsgerecht anzubieten. Die Bestimmung des Bedarfs obliegt der örtlichen Jugendhilfeplanung gemäß § 79 SGB VIII (§ 19 Abs. 7 ThürKitaG, § 4 Abs. 2 ThürKitaG).	
<b>Verpflichtungen zur Evaluation der Arbeit der FPB</b> (Regelungsort)	●	
<b>Informationen zur Verfügbarkeit der FPB beim zuständigen Fachministerium</b>	● Gemäß § 4 Abs. 2 ThürKitaVO liegt die Gesamtverantwortung für die Sicherstellung der Fachberatung und deren Bedarfsermittlung nach §§ 79 und 80 SGB VIII bei den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Das Land gewährt einen Zuschuss von 30 Euro jährlich je Kind. Örtliche Fachberatung des Jugendamtes bzw. des freien Trägers ist in jede örtliche Prüfung der KiTa-Aufsicht eingebunden. Es gibt vierteljährliche Treffen des TMBJS mit den Spitzenverbänden der Träger. Hier ist bis dato nicht bekannt geworden, dass es Einrichtungen bzw. Tagespflegepersonen gibt, für die keine Fachberatung verfügbar ist.	

## Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | TH 01.03.2014 | Tab. 36b, 36b1



## Pädagogisches Personal in KiTas | TH 01.03.2014

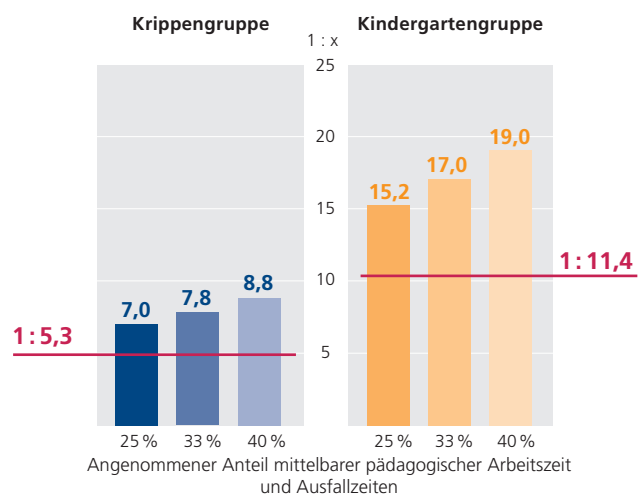
## Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen | Tab. 43a1



Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel:  
 1 : 3 für Kinder < 3 Jahren | 1 : 7,5 für Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

Personalschlüssel (Median) ■ 01.03.2014 ■ 01.03.2012

## Szenarien der BST: Fachkraft-Kind-Relation | Tab. 82



— Personalschlüssel (Median)

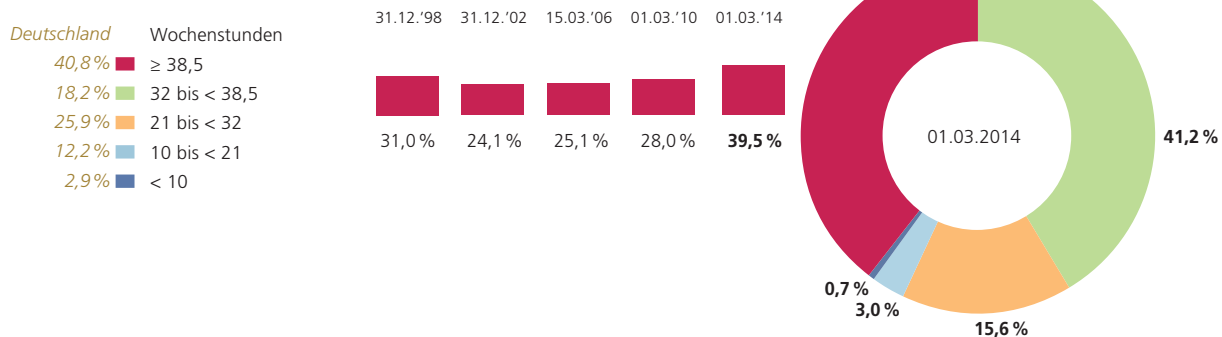
■ ■ Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien der Bertelsmann Stiftung – BST)

Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2014 in TH bei 1 : 5,3. In Kindergartengruppen ist eine Vollzeitkraft für 11,4 ganztags betreute Kinder zuständig. Für den Personalschlüssel wird die gesamte Arbeitszeit des pädagogischen Personals berücksichtigt, also auch jene Arbeitszeiten, die nicht für die pädagogische Arbeit mit den Kindern genutzt werden können, sowie Ausfallzeiten für Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25 % ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z.B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten,

und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit), dann betreut eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis 7,0 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1 : 5,3). Die Veränderungen sind exemplarisch auch mit höheren Arbeitszeitanteilen für Aufgaben ohne Kinder sowie Ausfallzeiten (33 % und 40 %) berechnet. Diese Fachkraft-Kind-Relation kann in der einzelnen KiTa noch ungünstiger sein, wenn diese besonders lange Öffnungszeiten hat.

## Pädagogisches Personal in KiTas | TH 01.03.2014

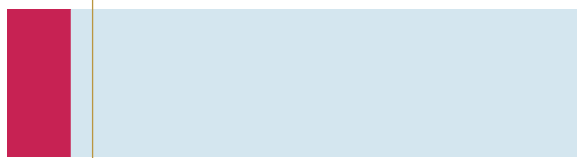
### Umfang der Beschäftigung | Tab. 28, 29



### Beschäftigte in einem befristeten Arbeitsverhältnis | Tab. 74–77

13.535 pädagogisch Beschäftigte insgesamt

11,1% (1.499) davon haben ein befristetes Arbeitsverhältnis



2014 gehen 40 % der pädagogisch Tätigen in TH einer Beschäftigung mit 38,5 Wochenstunden und mehr nach. Dieser Anteil ist von 31 % im Jahr 1998 bis auf 24 % im Jahr 2002 gesunken und seitdem wieder angestiegen. Die Befristungsquote des Personals liegt mit 11 % auf geringerem Niveau als bundesweit (15 %). Zweit- bzw. Ergänzungskräfte sowie gruppenübergreifend Tätige arbeiten in TH mit jeweils 19 % im Vergleich zu anderen Arbeitsbereichen häufiger befristet, wohingegen dies auf Leitungskräfte nur zu 1 % zutrifft. Insbesondere unter 25-Jährige weisen eine hohe Befristungsquote auf (41 %), im Gegensatz zu 55-Jährigen und Älteren mit 4 %. Der Unterschied zwischen den beiden Altersgruppen ist allerdings mit 37 Prozentpunkten nur etwas größer als bundesweit (36 Prozentpunkte). Pädagogisch Tätige mit einem Berufsfachschulabschluss (38 %) sind in TH am häufigsten von Befristung betroffen; deutlich seltener ist dies bei denjenigen mit einem Fachschulabschluss der Fall (10 %).

	TH		D
TH insgesamt: 1.499 befristet Beschäftigte	Anzahl Tätige insgesamt	Anteil befristet Beschäftigte	
Erster Arbeitsbereich			
Gruppenleitung	6.971	6,6 %	9,0 %
Zweit- oder Ergänzungskraft in einer Gruppe	3.458	19,0 %	20,4 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	671	11,0 %	30,8 %
KiTa-Leitung	895	1,3 %	2,4 %
Gruppenübergreifend tätig	1.540	19,4 %	20,5 %
Alter			
unter 25 Jahren	931	40,6 %	40,7 %
25 bis unter 40 Jahre	3.796	19,3 %	19,8 %
40 bis unter 55 Jahre	5.835	4,7 %	9,1 %
55 Jahre und älter	2.973	3,8 %	5,0 %
Qualifikationsniveau			
Hochschulabschluss	948	18,2 %	17,3 %
Fachschulabschluss	12.315	10,1 %	13,3 %
Berufsfachschulabschluss	76	38,2 %	19,5 %
Sonstige Ausbildungen/ ohne Abschluss	196	27,6 %	25,3 %

87 % der 14.134 pädagogisch Tätigen in KiTas in TH verfügen über einen Fachschul-, 3 % über einen Berufsfachschul- und 7 % über einen Hochschulabschluss. Bundesweit gibt es weniger mit einem Fachschul- (71 %) oder Hochschul- (5 %), aber mehr mit einem Berufsfachschulabschluss (13 %) als in TH. Drei Viertel der Hochschulausgebildeten sind in TH als Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskraft in einer Gruppe oder gruppenübergreifend tätig, 17 % arbeiten als KiTa-Leitung. Im Bundesdurchschnitt sind Hochschul-

ausgebildete seltener als in TH in Gruppen oder gruppenübergreifend tätig (70 %), dafür aber mit 21 % häufiger als KiTa-Leitung.

In 37 % der KiTas in TH arbeitet mindestens eine Hochschulausgebildete, also mehr als bundesweit (31 %); dieser Anteil ist in TH seit 2010 (16 %) deutlich gestiegen. In TH sind nur 9 % des Personals unter 25 Jahre alt (bundesweit mehr: 13 %), 42 % sind 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit weniger: 38 %) und 21 % mindestens 55 Jahre alt (bundesweit weniger: 15 %).

### Qualifikationsniveaus | Tab. 27

TH insgesamt: 14.134 pädagogisch Tätige		TH		D
Abschluss	Anzahl	Anteil		
Hochschulabschluss	951	6,7 %		5,3 %
Fachschulabschluss	12.329	87,2 %		70,5 %
Berufsfachschulabschluss	370	2,6 %		13,0 %
Sonstige Ausbildungen	304	2,2 %		4,4 %
In Ausbildung	25	0,2 %		4,4 %
Ohne Abschluss	155	1,1 %		2,4 %

### Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

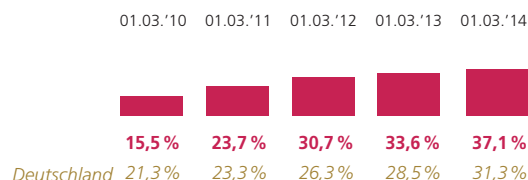
TH insgesamt: 951 Hochschulausgebildete		TH		D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil		
Pädagogisch Tätige in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	713	75,0 %		69,9 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	80	8,4 %		9,1 %
Leitung	158	16,6 %		21,0 %

### KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47, 47a



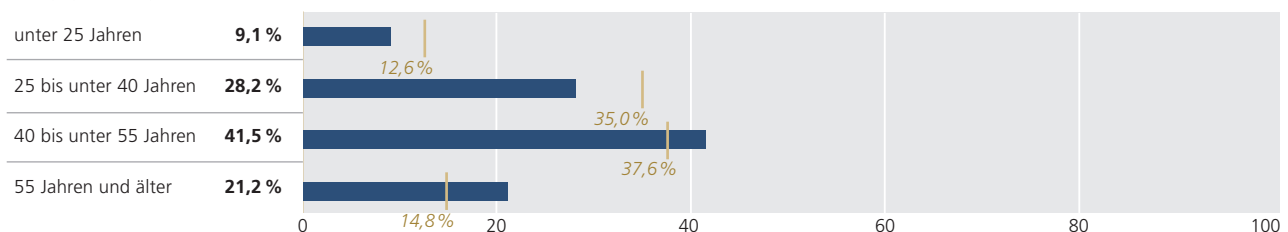
01.03.2014  
1.314 KiTas insgesamt

**37,1 % der KiTas (487)**  
beschäftigen mindestens  
eine hochschulausgebildete  
pädagogisch Tätige



### Altersstruktur | Tab. 42a

Pädagogisch Tätige in KiTas im Alter von



## Leitung von KiTas | TH 01.03.2014

In TH ist in annähernd jeder KiTa mindestens eine Person tätig, die vertraglich vereinbart über Zeitressourcen für die Wahrnehmung von Leitungsaufgaben verfügt (Leitungsfreistellung), in lediglich 0,4 % der KiTas ist dies nicht der Fall. Dieser Anteil liegt deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt (17 %). In gut 1.300 KiTas in TH ist hingegen Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben freigestellt. In 68 % dieser KiTas ist dabei eine Person nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt, während in 25 % der KiTas eine Person keine weiteren Arbeitsbereiche hat. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas mit Leitungsfreistellung unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen in der KiTa verteilt. In den KiTas in TH stehen rechnerisch im Median wöchentlich 2,5 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin zur Verfügung; dieser Wert liegt über dem Bundesdurchschnitt (2,1 Stunden).

Insgesamt sind in TH rund 1.000 Tätige mit nur einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So arbeiten 53 % von ihnen gruppenübergreifend, während 26 % als pädagogische Gruppenleitung und 19 % als Zweit- bzw. Ergänzungskraft in einer Gruppe tätig sind.

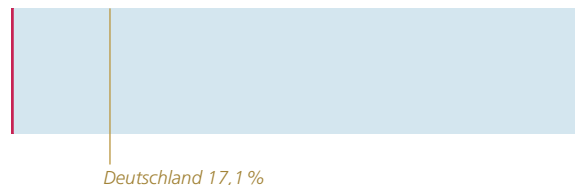
Leitungstätige haben durchschnittlich einen höheren Qualifikationsabschluss als pädagogisch Tätige ohne Leitungsfreistellung: Die Mehrzahl derjenigen, die in TH vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (76 %), 22 % besitzen einen einschlägigen Hochschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben 87 % einen Fachschul- und 13 % einen Hochschulabschluss. Bei den pädagogisch Tätigen ohne Leitungsfreistellung können nur 6 % einen Hochschulabschluss vorweisen. In TH haben in etwa gleich viele Tätige mit vollständiger Leitungsfreistellung einen Hochschulabschluss (22 %) wie im Bundesdurchschnitt (23 %).

Als KiTa-Leitung ist in TH eine besonders geeignete pädagogische Fachkraft einzusetzen. Diese besondere Eignung liegt vor bei einem Fachschulabschluss als Erzieherin mit entsprechender Berufserfahrung oder bei Fachkräften mit einem einschlägigen Hochschulabschluss.

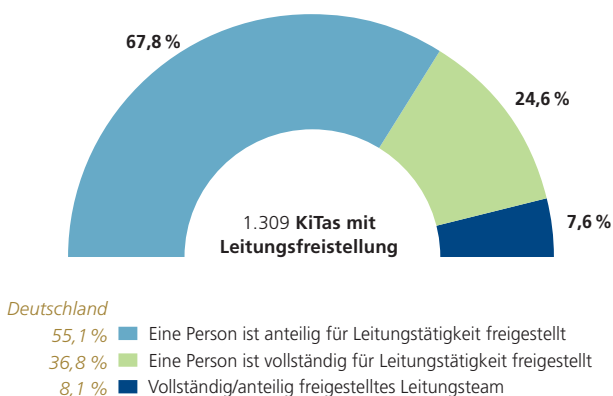
## Personal für die Leitung von KiTas

### KiTas ohne Leitungsfreistellung | Tab. 65a

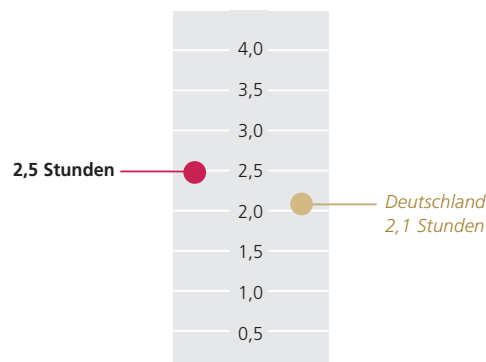
0,4 % der KiTas (5) haben keine Leitungsfreistellung



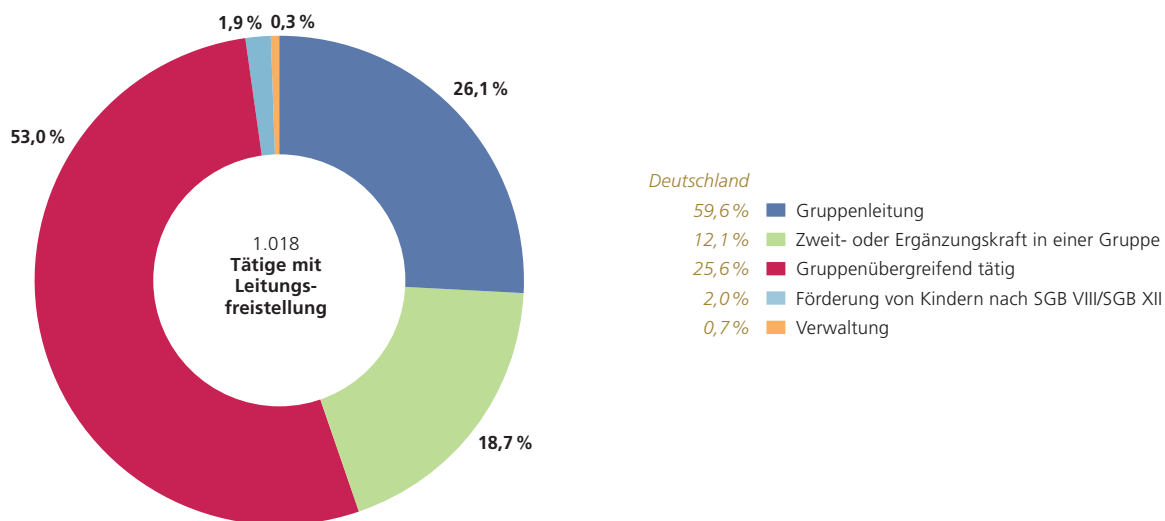
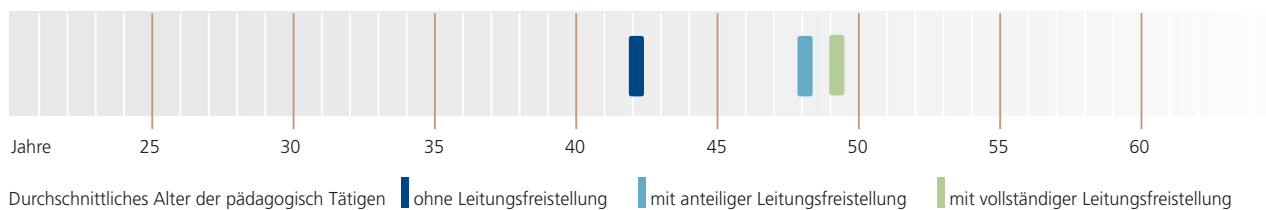
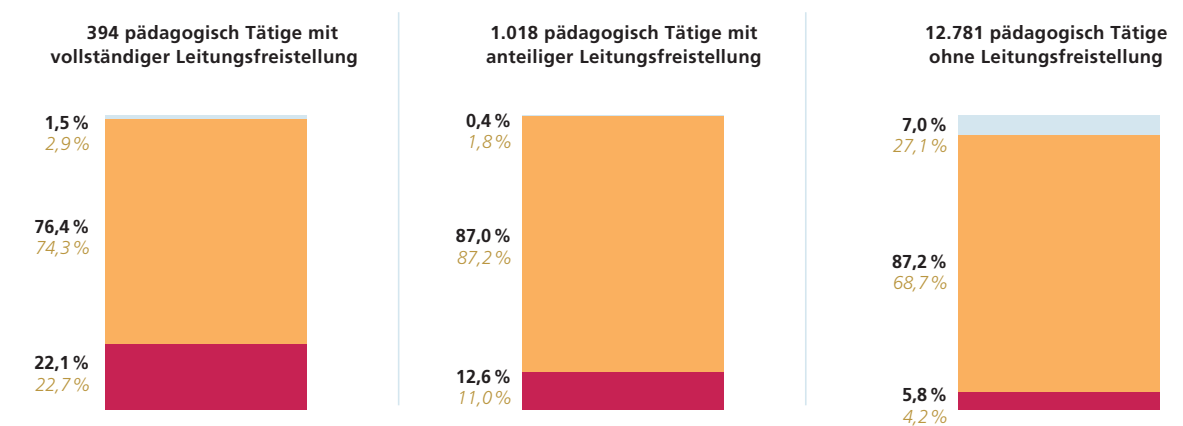
### KiTas mit Leitungsfreistellung nach Art der Freistellung | Tab. 65



### Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa mit Leitungsfreistellung wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

**Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67****Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

Qualifikationsniveau ■ Hochschulabschluss ■ Fachschulabschluss ■ Sonstiges: weitere Ausbildungen, Auszubildende, ohne Ausbildung

*Deutschland*

## Träger | TH 01.03.2014

38 % der KiTas in TH sind in öffentlicher Trägerschaft, bundesweit sind es 33 %. Vom Paritätischen Wohlfahrtsverband werden 16 %, von kirchlichen diakonischen Trägern 15 % der KiTas betrieben. KiTas der Caritas sowie sonstiger freier Träger (je 6 %) spielen eine geringere Rolle als bundesweit (18 % bzw. 14 %).

In TH werden unter Dreijährige am häufigsten in öffentlichen KiTas (35 %) betreut, zu einem geringeren Anteil in KiTas die dem Paritätischen Wohlfahrtsverband angeschlossen sind (16 %), der AWO (16 %) oder kirchlicher diakonischer Träger (15 %). Drei- bis unter

neunjährige Nichtschulkinder besuchen ebenso am häufigsten KiTas öffentlicher Träger (33 %), 17 % werden vom Paritätischen Wohlfahrtsverband, 16 % von der AWO und 15 % von kirchlichen diakonischen Trägern betreut.

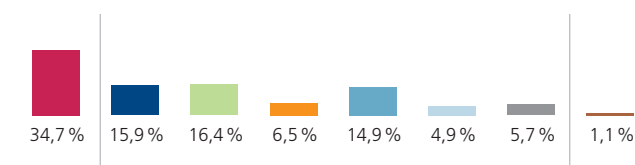
Jeweils 88 % des Personals in privat-nichtgemeinnützigen KiTas sowie in KiTas der AWO arbeiten 32 Wochenstunden und mehr; in KiTas der Caritas liegt dieser Anteil bei 68 %. Eine Arbeitszeit von 21 bis unter 32 Wochenstunden kommt am häufigsten beim Personal der Caritas (28 %), am seltensten in KiTas der AWO (9 %) vor.

### KiTas nach Träger | Tab. 78

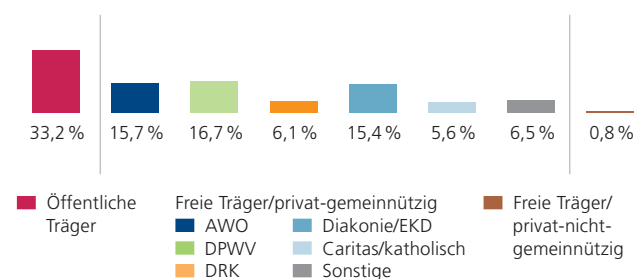
TH insgesamt: 1.314 KiTas	TH		D
	Anzahl	Anteil	
<b>Öffentliche Träger</b>	501	38,1 %	33,1 %
<b>Freie Träger/privat-gemeinnützig</b>			
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	159	12,1 %	4,4 %
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	210	16,0 %	9,0 %
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	91	6,9 %	2,6 %
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	192	14,6 %	16,1 %
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	72	5,5 %	17,6 %
Sonstige	74	5,6 %	14,4 %
<b>Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig</b>	15	1,1 %	2,8 %

### Kinder nach Alter und Träger der KiTa | Tab. 79, 80

#### 26.340 Kinder unter 3 Jahren



#### 61.520 Kinder ab 3 Jahren



### Pädagogisch Tätige nach Träger und Beschäftigungsumfang | Tab. 81

	Anzahl	< 21	21 bis < 32	≥ 32
<b>Öffentliche Träger</b>	4.728	3,7 %	17,5 %	78,8 %
<b>Freie Träger/privat-gemeinnützig</b>				
Arbeiterwohlfahrt	2.232	3,2 %	8,8 %	87,9 %
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband	2.481	4,2 %	15,2 %	80,6 %
Deutsches Rotes Kreuz	853			80,9 %
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	2.168	3,9 %	16,2 %	79,9 %
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	709	4,5 %	27,5 %	68,0 %
Sonstige	834	3,1 %	12,6 %	84,3 %
<b>Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig</b>	129			87,6 %

Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

Siehe landesspezifische Anmerkungen

## Landesspezifische Anmerkungen

### Schulkindbetreuung – Angebotsumfang in Ganztagsschulen und Hort

Hort (laut KMK – Ganztagsbetreuung in gebundener Form): An mindestens drei Tagen die Woche wird ein ganztägiges Angebot bereitgestellt, welches von den Schülerinnen/Schülern verpflichtend besucht wird. Die zu besuchenden Angebote umfassen an mindestens drei Wochentagen jeweils sieben Zeitstunden. Die Öffnungszeiten liegen in der Regel zwischen 6:00 und 17:00 Uhr und werden in Abstimmung mit der Schulkonferenz im Rahmen der personellen Bedingungen festgelegt.

Hort (laut KMK – Ganztagsbetreuung in offener Form): Eine Teilnahme durch die Schülerinnen und Schüler ist freiwillig, diese muss aber durch die Erziehungsberechtigten verbindlich erklärt werden. Die Öffnungszeiten liegen in der Regel zwischen 6:00 Uhr und 17:00 Uhr und werden in Abstimmung mit der Schulkonferenz im Rahmen der personellen Bedingungen festgelegt.

### Schulkindbetreuung – Qualifikation des pädagogischen Personals

In Thüringen gibt es keine Horte in Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe, es gibt vereinzelt Schulkindergruppen in anderen Kindertageseinrichtungen. Wegen der geringen Anzahl des darin tätigen Personals und der eingeschränkten Vergleichbarkeit mit anderen Bundesländern wird auf eine Ausweisung der Daten verzichtet.

Hort (laut KMK – Ganztagsbetreuung in gebundener Form): Voraussetzung für eine Tätigkeit im Hort im Rahmen der Ganztagsbetreuung ist die Ausbildung/Qualifikation zur „Staatlich anerkannten Erzieherin“/ zum „Staatlich anerkannten Erzieher“. Im Rahmen der Hortbetreuung ist eine Erzieher-Kinder-Relation von 15–20 Kinder je Erzieher anzustreben. Den Grund- und Gemeinschaftsschulen werden im Rahmen der dem Schulamt zugewiesenen Stellen die Erzieherwochenstunden für die Hortarbeit von den Schulämtern global zugewiesen.

### Pädagogisch Tätige nach Träger und Beschäftigungsumfang

Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden.

# Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

### Fläche

#### Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2011

### Einwohner

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2013, Wiesbaden, 2015; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Anteil der Kinder in FBBE

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Geborene Kinder

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2013, Wiesbaden, 2014

### Geburten pro Frau

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

#### Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

### Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2013, Wiesbaden, 2015; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Erwerbstätigenquote von Müttern

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2013, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2015

#### Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2013 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

### Leistungsempfänger nach SGB II

#### Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2015, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Tageseinrichtungen insgesamt

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Pädagogisches Personal in KiTas

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Tagespflegepersonen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

### Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2013/2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Kinder in Kindertagespflege sind ohne die Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

### Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

### Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf der Eltern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Länderbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf der Eltern 2014): Vgl. BMFSFJ (Hrsg.): Fünfter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes, Bericht der Bundesregierung 2015 über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2014 und Bilanzierung des Ausbaus durch das Kinderförderungsgesetz, Berlin, 2015.

### Inklusion

#### Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Förderzentren und Schulen für Kranke, Stand: 01.10.2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft

befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

### KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in FBBE Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2014 (Download von: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/Kindertagesbetreuung/Tabellen/BetreuungsquoteMigrationU62014.html>)

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen, Hamburg (Berichtsjahr 2014) sowie den fünf neuen Ländern werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland, Bremen und Hamburg).

Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

### Wöchentliche Betreuung über 35 Stunden

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

Anmerkungen:

Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen

Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden.

### Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

### Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2009 bis 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Der Indikator gibt zu einem an, wie viele unter elfjährige Schulkinder laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik in KiTas, also in Horten, betreut werden bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Die zu Grunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2013 erfasst, die Kinder in Horten zum 01.03.2014. Zum anderen bildet der Indikator ab, wie viele Schulkinder in Ganztagsgrundschulen laut KMK-Statistik betreut werden bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Auch diese beiden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2013 erfasst, die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2013. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Waldorfs- und Förderschulen.

### Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen und Hort

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand April 2015)

### Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Februar 2015)

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2015

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogisch Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkindergruppen). Dadurch wird nicht das gesamte pädagogische Personal, das in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern

arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, das gruppenübergreifend in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, das zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, das in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

### Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2011; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Sofern nicht anders vermerkt, wurde als Datengrundlage der Bildungsfinanzbericht 2014 des Statistischen Bundesamtes verwendet. Dadurch sind die Daten nur eingeschränkt mit den Daten der Vorjahre zu vergleichen: In den Vorjahren wurden die Daten direkt aus den Funktionen zur Kindertagesbetreuung der Jahresrechnungsstatistik entnommen (s. Anmerkungen zu den Daten der Vorjahre). Die Daten aus dem Bildungsfinanzbericht basieren auf der gleichen Datenquelle. Da es sich aber um eine spezielle Zusammenstellung für den Bildungsfinanzbericht handelt, kann es, insbesondere was die Zahlungsströme zwischen den Ebenen (Land und Kommune) anbelangt, zu Abweichungen zu den Daten aus der Jahresrechnungsstatistik kommen. Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter <http://www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik/index.html> zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

### Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte 2011 (Fachserie 14 Reihe 3.1, Tabelle 8); Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter <http://www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik/index.html> zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

### Grundmittel für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte 2011 (Fachserie 14 Reihe 3.1, Tabelle 8); Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Die Konzepte „Grundmittel“ und „reine Nettoausgaben“ sind identisch. Unter reine Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über Haushaltsunterabschnitte 454/464 und Funktion 264/274 verbucht werden, sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten, zum Konzept der Grundmittel vgl. Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014, S. 110ff.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Neben den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile finden Sie deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/](http://www.laendermonitor.de/Konzept/) Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

### Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die Allgemeinen Erläuterungen zur zu Grunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe/5225501137004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe/5225501137004.pdf?__blob=publicationFile) – letzter Download vom 13.03.2014).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden.

Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung eingesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der

Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 bis 2013 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu beachten.

### Landesseitige Regelungen

... zur pädagogischen Konzeption von Angeboten der Kindertagesbetreuung

... zur Evaluation der pädagogischen Arbeit in KiTas

... zur Fach-/Praxisberatung (FPB) in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand März 2015)

### Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet

#### Krippengruppe:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

#### Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

#### Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren:

Dies sind alle Gruppen, die nicht den Krippengruppen zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

#### „altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

**Kindergartengruppe:**

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

**Ohne feste Gruppenstruktur:**

Dies sind Einrichtungen, die im Rahmen der amtlichen Statistik angegeben haben, dass sie ohne eine feste Gruppenstruktur arbeiten.

**Pädagogisches Personal in KiTas –****Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen****Quelle:**

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012 und 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), 2014

**Anmerkungen:**

Der Personalschlüssel (genauer: Personalressourceneinsatzschlüssel) stellt die Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten auf Seiten der Kinder zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent auf Seiten des pädagogisch tätigen Personals in den einzelnen Gruppentypen dar. Der ausgewiesene Wert drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den KiTa-Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Es wird also der Personalressourceneinsatz in den KiTas abgebildet. Der ausgewiesene Personalschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Bildung der Gruppentypen wurde anhand der gleichen Merkmale wie beim Indikator „Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen“ vorgenommen.

**Szenarien der BSt: Fachkraft-Kind-Relation****Quelle:**

Personalschlüssel: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), 2014; Szenarien der BSt: Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, 2015

**Anmerkungen:**

Der Personalschlüssel stellt den rechnerisch zur Verfügung stehenden Personalressourceneinsatz in den unterschiedlichen KiTa-Gruppen dar. Dieser Wert wird auf Basis der laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit seitens des Personals sowie der vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in Stunden pro Woche seitens der Kinder

gebildet. Bei dem Personalschlüssel wird also sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Arbeitszeit des Personals berücksichtigt. Die mittelbare Arbeitszeit kann z. B. Zeiten für Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten beinhalten, dadurch verringern sich die Personalressourcen für die unmittelbare Arbeit mit dem zu betreuenden Kind. Darüber hinaus gibt es auf Seiten des Personals Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit. Dadurch wird die unmittelbare Arbeitszeit zusätzlich reduziert, wenn keine Personalkapazitäten für Vertretung zur Verfügung stehen. Bei der Fachkraft-Kind-Relation werden ausschließlich die Anteile der unmittelbaren Arbeitszeit berücksichtigt: Bei der vorliegenden Berechnung werden drei unterschiedliche Anteile von mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit angenommen (25 %, 33 % und 40 %) und diese auf die anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2014 berechneten Personalschlüssel übertragen. Diese Szenarien bieten eine Orientierung für die Ermittlung der Fachkraft-Kind-Relationen in den Einrichtungen, wenn bekannt ist, wie hoch die Anteile für die mittelbare Arbeitszeit konkret sind.

**Umfang der Beschäftigung****Quelle:**

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), 2014

**Anmerkungen:**

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2014: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Bereich.

**Beschäftigte in einem befristeten Arbeitsverhältnis****Quelle:**

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2015

**Anmerkungen:**

Berücksichtigt werden diejenigen tätigen Personen in KiTas, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter/-innen oder Beamtinnen/Beamte beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum, freiwilligem sozialen Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch ergeben sich Abweichungen zu anderen Auswertungen, die alle pädagogisch Tätigen berücksichtigen.

**Qualifikationsniveaus****Quelle:**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

**Anmerkungen:**

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsausbildungsabschlüsse zugeordnet:

**(Einschlägiger) Hochschulabschluss:**

Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin oder Dipl.-Sozialarbeiter/-in oder Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin oder Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in oder Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin (Universität oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012)

**(Einschlägiger) Fachschulabschluss:**

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

**(Einschlägiger)****Berufsfachschulabschluss:**

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

**Sonstige Ausbildungen:**

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut/Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapeut/-in), Bewegungspädagoge/-pädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

**In Ausbildung:**

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

**Ohne Abschluss:**

Ohne abgeschlossene Ausbildung

**Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen****Quelle:**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

**Anmerkungen:**

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige beinhalten die folgenden Arbeitsbereiche: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete sind die pädagogisch Tätigen mit den folgenden Berufsausbildungsabschlüssen: Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012).

### KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

#### Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Hochschulausgebildete sind die pädagogisch Tätigen mit den folgenden Berufsausbildungsabschlüssen: Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012).

### Altersstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

#### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

### Leitung von KiTas

#### Personal für die Leitung von KiTas

#### KiTas ohne Leitungsfreistellung

##### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

#### KiTas mit Leitungsfreistellung nach Art der Freistellung

##### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

#### Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median)

##### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

#### Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zu Grunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

### Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

#### Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

##### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2015

#### Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

#### Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

##### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2015

#### Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie Tätige ohne Ausbildung.

### Träger

#### KiTas nach Träger

##### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2015

#### Anmerkungen:

Die im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik erfassten Träger von KiTas wurden zu den folgenden Kategorien zusammengefasst:

##### Öffentlicher Träger:

Jugendamt (örtlicher Träger), Landesjugendamt (überörtlicher Träger), Oberste Landesjugendbehörde (Ministerium), Gemeinde oder Gemeindeverband ohne eigenes Jugendamt

##### Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz:

eingeschlossen sind immer auch Mitgliedsorganisationen

##### Sonstige freigemeinnützige Träger:

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinden, sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, Jugendgruppen, Jugendverband, Jugendring, sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen

##### Privat-nichtgemeinnützige Träger:

Unternehmens-/Betriebsteil, selbständig privat-gewerblich, natürliche oder andere juristische Personen

### Kinder nach Alter und Träger der KiTa

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2015

#### Anmerkungen:

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“

#### Pädagogisch Tätige nach Träger und Beschäftigungsumfang

##### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2015

#### Anmerkungen:

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Verwaltung, Hauswirtschaft und Technik zu verstehen